

Vinylböden

Verlegung
& Pflege







Inhalt

	Seite
Allgemeine Verlegehinweise	4
Verlegung Bahnenware	5-6
Reinigung und Pflege	7

Maßgebend für die Verlegung aller Tarkett Vinylböden sind die Bedingungen der VOB (Verdingungsordnung für Bauleistungen), Allgemeine Vertragsbedingungen (ATV), DIN 18299. Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen und die Vorbereitung des Untergrundes ohne besondere Aufforderung vorzunehmen und bei Abweichungen unverzüglich schriftliche Bedenken anzumelden.

Allgemeine Verlegehinweise

Der Gebrauchswert eines Bodenbelages wird nicht nur durch die Materialeigenschaften bestimmt, sondern im gleichen Maße durch die Güte der Verlegearbeiten. Die Vinylfußböden von Tarkett sind wie in dieser Broschüre beschrieben zu verlegen.

Unterboden

Der Unterboden muss sauber, dauer trocken (Zementestrich unbeheizt <2,0 CM %/beheizt <1,8 CM %; Anhydritestrich unbeheizt <0,5 CM %/beheizt <0,3 CM %), planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie Fetten, Ölen, Wachsen, Farbresten oder sonstigen Fremdstoffen (insbesondere färbenden Substanzen) sein.



Generell müssen Altbeläge (z.B. Teppich, PVC) vor einer Neuverlegung von Vinylfußböden aus technischen und hygienischen Gründen entfernt werden. Eventuell zurückgebliebene Klebstoff- oder Schaumreste müssen in der Folge ebenfalls entfernt werden, damit Wechselwirkungen ausgeschlossen werden, und eine einwandfreie Verlegung des neuen Belages möglich ist. Verlegungen auf Unterlagen jeglicher Art sind nicht zulässig.

Vor der Verlegung

Prüfen Sie das Material vor der Verlegung auf Farb- und Chargengleichheit sowie auf Fehler. Mängelrügen oder Materialersatz sind nur bei unverlegter Ware möglich. Handelsübliche oder geringe, technisch nicht vermeidbare Abweichungen der Qualität, Farbe, Breite, des Gewichts, der Dicke, der Ausrüstung oder des Dessins, die jedoch innerhalb vorgegebener Toleranzen liegen, berechtigen nicht zur Beanstandung.

Wir empfehlen in einem Raum nur chargengleiches und bei Rollenware nach Rollennummern (auf Rollenetikett erkennbar) fortlaufendes Material zu verlegen.

Zur Akklimatisierung muss der Belag vor der Verlegung mindestens 24 Stunden am Verlegeort unter den nachfolgend genannten klimatischen Bedingungen gelagert werden.

Bei Bahnenware: schneiden Sie den Belag zunächst grob zu und legen ihn im gut temperierten Raum flach aus, damit er sich entspannen kann.

Klimatische Bedingungen

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von elastischen Bodenbelägen stellen die klimatischen Bedingungen dar.

Die Temperatur der Oberfläche des Untergrundes muss mindestens 15°C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen. Die relative Luftfeuchte darf 75% nicht überschreiten.



Vinylböden auf Fußbodenheizung:

Tarkett Vinylböden eignen sich zur Verlegung auf einer Warmwasser-Fußbodenheizung.

Vinylboden ist nicht geeignet zur Verlegung auf Fußbodenheizungen, die als Folienheizung auf dem Estrich liegen. Die Oberflächentemperatur darf zu keiner Zeit 28 °C überschreiten. Handelsübliche Elektrofußbodenheizungen auf Folienbasis können gewöhnlich eine Oberflächentemperatur von weit mehr als 28 °C erzeugen, wenn sie auf maximale Betriebstemperatur hochgestellt werden, aus diesem Grund sind sie als Verlegeuntergrund für Vinylböden nicht geeignet.

Wichtig:

Bei einer Verlegung auf Fußbodenheizung muss der Vinylboden vollflächig verklebt werden. Die Anlage muss 24 Std. vor, während und 24 Std. nach der Verlegung ausgeschaltet sein. Korrektes Aufheizen der Konstruktion ist unbedingt zu beachten.

Verlegung Bahnenware

Die Verlegung der Tarkett Vinylfußböden (Bahnenware) ist nach zwei unterschiedlichen Methoden möglich: der losen Verlegung und der vollflächigen Verklebung.

Unifarbene Beläge müssen gestürzt verlegt werden; gemusterte oder Dekorbeläge in gleicher Verlegerichtung.

Loose Verlegung von mehr als einer Bahn

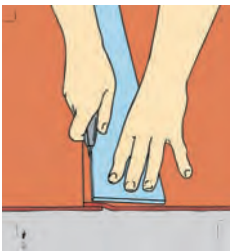
- **Nicht VOB gerecht, daher nur im Ausnahmefall anzuwenden**

Bei üblichen Raumgrößen bis 20 m² können Tarkett Vinylfußböden im privaten Wohnbereich - auf fachgerecht vorbereitetem Untergrund - lose verlegt werden.

Hierfür gelten folgende Verlegehinweise:



Prinzipiell ist eine Naht im Bereich der Produktionskante zu schneiden. Lassen Sie die Bahnenkanten überlappen und passen sofern notwendig den Musterrapport von der Mitte aus an. Fixieren Sie die Bahnen mit kurzen Klebebandstreifen, damit sie sich nicht verschieben können.



Schneiden Sie die überlappenden Bahnenkanten entlang einer Stahlschiene mit einem Doppelschnitt oder einem Nahtschneider und fixieren Sie anschließend die Naht von unten mit einem einseitigen, weichmacherbeständigen Klebeband.



Halten Sie beim Zuschneiden des Belages zu Wänden, Einbauten und Mobiliar einen entsprechenden Abstand, damit der Vinylbelag bei Temperaturschwankungen Spielraum hat. Nun fixieren Sie den Rand- und Türbereich mit einem doppelseitigen, weichmacherbeständigen Klebeband. Vorhandene Luftblasen bitte ausreiben.

Vollflächige Verklebung

Vollflächige Verklebung einer einzelnen Bahn

Schlagen Sie zunächst die Hälfte des Belags zurück und tragen Sie handelsüblichen, lösungsmittelfreien Acrylat-Dispersion-Kleber auf. Wenn der Kleber ausreichend abgelüftet ist, rollen Sie den Belag ins Kleberbett ein und reiben ihn gut an. Mit der anderen Hälfte des Belags verfahren Sie ebenso.

Achtung! Vermeiden Sie einen doppelten Kleberauftrag an der Umschlagkante.

Zum Schluss schneiden Sie die gesamte verklebte Fläche im Randbereich zu und reiben den Belag nochmals an.

Vollflächige Verklebung bei mehr als einer Bahn

Gehen Sie zunächst so vor, wie bei "Loose Verlegung von mehr als einer Bahn" (links) beschrieben.

Nach den Nahtschnitten wird eine Bahn, die so genannte Leitbahn, in Längsrichtung zur Hälfte zurück geschlagen. Entlang einer der beiden, jetzt offen liegenden Bahnenkanten markieren Sie die Lage der Naht. Zum Markieren ausschließlich Bleistift verwenden. Für Markierungen mit Schlagschnur bitte nur weiße Kreide verwenden. Filz-, Zeichenstifte, Tinte, Stempelfarbe oder Kugelschreiber können dauerhafte Verfärbungen infolge Migration hervorrufen. Nun schlagen Sie die übrigen Bahnen zur Hälfte um und tragen einen geeigneten Dispersionsklebstoff auf.

Achtung! Vermeiden Sie einen doppelten Kleberauftrag an der Umschlagkante.

Nach ausreichender Ablüftzeit wird zuerst die Leitbahn entlang der angezeichneten Linie ohne jeden Lufteinschluss eingelegt und angerieben, die sich anschließenden Bahnen ebenso. Eine vollflächige Benetzung der Belagsrückseite muss erreicht werden. Mit den noch nicht verklebten Bahnenhälften verfahren Sie bitte ebenso.

Danach schneiden Sie den gesamten Randbereich passend zu und walzen bzw. reiben die gesamte verklebte Fläche nochmals an. Bitte beachten Sie unbedingt die Verarbeitungshinweise des Klebstoffherstellers. Eine endgültige Belastung des so verlegten Bodenbelages darf erst nach dem völligen Abbinden des Klebstoffes (ca. 24-72 Stunden nach der Verklebung) erfolgen.

Verlegung Bahnenware

Nahtverschluss durch Kaltverschweißung

Nach dem völligen Abbinden des Klebstoffes empfiehlt sich eine Nahtabdichtung mittels Kaltschweißmittel.

Decken Sie die Naht vorher mit geeignetem Klebeband (Papierklebeband, kein Krepp!) ab und pressen dieses mittels einer Andruckrolle fest an.

Durchtrennen Sie das Klebeband dann entlang der Naht mit einem Rollmesser. Drücken Sie die Nadel der Tube tief in die Naht hinein, fahren in dieser entlang und dosieren mit der zweiten Hand das Kaltschweißmittel so, dass eine ca. 5 mm breite Benetzung des Klebebandes erfolgt.

Nach 5 bis 10 Minuten entfernen Sie das Klebeband schräg nach hinten. Der Gebrauchswert des Bodenbelags wird hierdurch gesteigert und der Untergrund vor Feuchtigkeitseinwirkung geschützt.

